

HEKS-Schwerpunkt in Guatemala und Südmexiko:

Förderung von Frieden und Menschenrechten

Die zunehmende Gewalt, aber auch die Straflosigkeit sind harte Brocken, die den Frieden in Guatemala und Südmexiko weiterhin gefährden. In dieser Um- und Aufbruchphase ist die Zivilgesellschaft auf die Zusammenarbeit mit Organisationen wie dem HEKS ebenso dringend angewiesen wie während den Jahren des Krieges. Die Asociación de Mujeres El Progreso Ixcán (AMPI, eine der HEKS-Partnerorganisationen in Guatemala, fördert das Selbstbewusstsein der Frauen.

Teresa de Jesus Rafael Cardona ist Präsidentin des Kreditvereins der lokalen AMPI-Gruppe im Dorf Cuarto Pueblo, dem 41 Frauen angehören. Dank der Unterstützung von HEKS konnte AMPI in Playa Grande ein kleines Zentrum einrichten, wo heute diverse Aktivitäten der 11 lokalen AMPI-Gruppen koordiniert werden.

Es ist ihr ein Anliegen, HEKS für die Solidarität zu danken: «Wir haben kaum Worte, euch für die erhaltene Unterstützung zu danken. Wir fühlen uns durch eure Hilfe gestärkt.» Heute könne



Das neue Zentrum von AMPI in Playa Grande ist zu einem wichtigen Treffpunkt geworden.
Foto: HEKS/Guatemalanetz Bern

der Kreditverein unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten. «Wenn wir in den Gemeindehauptort Playa Grande gelangen, wissen wir, wo unser Zentrum ist. Das macht uns stolz und zufrieden. Eure Unterstützung gibt uns Auftrieb und die nötige Kraft, uns noch engagierter als bisher für die Sache der

Frauen in den Dörfern einzusetzen.» AMPI ist eine lokale Organisation, in der sich ausschliesslich Frauen zusammengeschlossen haben. Seit 1999 hat sie einen offiziellen juristischen Status. Zu den Zielen von AMPI gehört es, Einkommensquellen für Frauen zu schaffen und ihre Beteiligung an Politik

Neues aus den Programmen und Projekten

- **Neues Friedensprogramm der Schweizer Hilfswerke HEKS, Fastenopfer und Caritas in Guatemala.** Das Programm kann nach einer intensiven Planungsphase im September 2003 gestartet werden. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die drei Gemeinden des sogenannten Ixil-Dreiecks im Departement El Quiché. Es handelt sich um eine Region, in welchem die Armee während dem Krieg unglaublich brutal gegen die Bevölkerung vorgegangen war. Das Programm verfolgt folgende Ziele: Förderung des Zugangs zur Justiz, Aufarbeitung der Vergangenheit und Förderung des sozialen Netzes. Es soll insbesondere darauf hingearbeitet werden, dass die staatlichen Stellen ihre Verantwortung wahrnehmen, zum Beispiel im Aufbau eines funktionierenden Justizsystems. Das Friedensprogramm wird von den drei Hilfswerken verantwortet. Das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA beteiligt sich wesentlich an der Finanzierung.

- **Billigstlohnarbeiterinnen in der Hauptstadt.** Im Oktober 2003 beginnt eine weitere Phase der Projektunterstützung zugunsten von Arbeiterinnen in den Billigstlohnfabriken. Das Projekt beinhaltet den Aufbau von Selbsthilfe-Netzwerken, die den Frauen die nötige Sicherheit zur Verteidigung ihrer fundamentalen Rechte geben. HEKS übernimmt mit 20 000 Franken pro Jahr die Finanzierung dieses von der guatemaltekischen Menschenrechtsorganisation CALDH verantworteten Projekts. HEKS-Projekt Nr. 825.318, «Gegen die Ausbeutung der Maquila-Arbeiterinnen»

- **Förderung der Eigenständigkeit der indianischen Landbevölkerung in Purulhá, Baja Verapaz.** Dieses Projekt wird von HEKS und Fastenopfer seit mehreren Jahren unterstützt. Der während den letzten Jahren geförderte Mikroregionalrat ist nun in der Lage, immer mehr Verantwortung zu übernehmen. PromotorInnen in den sechs Dörfern geben ihre erworbenen Fertigkeiten an die übrige Dorfbevölkerung weiter. Die Stärkung lokaler Instanzen, die in der Lage sind, aktiv Einfluss auszuüben – auch auf die Behörden – sind für die Zukunft des Landes von grosser Wichtigkeit. HEKS-Projekt Nr. 825.046, «Förderung der Eigenständigkeit der indianischen Landbevölkerung»

Unter www.heks.ch erfahren sie mehr zu diesen und den anderen Projekten in Guatemala und Mexiko.

Helfen Sie den Menschen in Guatemala und Südmexiko, die Chancen für Frieden und Gerechtigkeit zu vergrössern.

Mit 200 Franken kann ein eintägiger Kurs für rund 50 Frauen durchgeführt werden. Der Kurs lehrt Frauen, eine dörfliche Kreditgenossenschaft zu führen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Spendenkonto: PC 80-1115-1

www.heks.ch

und Wirtschaft zu fördern. Die Organisation wird von einer Junta Directiva – einem Vorstand – geleitet, welche sich in drei Kommissionen aufteilt: Produktion, Kreditbanken und Organisation.

Letztes Jahr konnte die Produktion von Seife weiter ausgebaut und verbessert werden. Diese Aktivität ist für die Frauen von grosser Bedeutung. «Die ökonomische Situation der Familien in unseren Dörfern ist wirklich schlimm», erklärt Teresa de Jesus, «wenn wir Frauen die Möglichkeit erhalten, die Produkte für den täglichen Bedarf selber herzustellen, ist das eine echte Erleichterung.» Die Gruppe sucht nach Wegen, um diese Produkte auch vermarkten zu

Eure Unterstützung gibt uns Auftrieb und die nötige Kraft, uns noch engagierter als bisher für die Sache der Frauen in den Dörfern einzusetzen.

Teresa de Jesus, Cuarto Pueblo

können. Erste Erfolge wurden bereits erzielt. Sie haben zudem begonnen, die traditionellen Webereien neu aufzubauen und hoffen, auch damit mehr Einkommen zu schaffen.

Schritt für Schritt erfahren die Frauen in den Dörfern, wie wichtig es ist, sich zusammenzuschliessen. Teresa de Jesus:



Teresa de Jesus engagiert sich seit Jahren für die Sache der Frauen im Ixcán.
Foto: HEKS/Guatemalanetz Bern

«Solange wir alleine sind, können wir unsere Probleme nicht lösen. Nur gemeinsam sind wir wirklich stark.» Gemeinsam haben sie die Verantwortung für kleine Kreditgenossenschaften übernommen. Das war früher ausschliesslich den Männern vorbehalten. Mittlerweile haben jedoch viele Frauen in den Dörfern gelernt, diese Banken zu führen. Sie machen es mit grosser Freude und grossem Engagement. In einigen Dörfern legen Familien bereits ihre kleinen Ersparnisse in diesen Kre-

ditbanken an. Ziel der Frauen ist es, das Gelernte weiter zu geben und weiteren Frauengruppen die gleichen Chancen zu eröffnen.

«Wir sind sehr dankbar, mit euch in Verbindung stehen zu dürfen. Vieles könnten wir nicht tun, wenn wir nicht auf eure Unterstützung zählen könnten. Wir erlauben uns, euch zu bitten, uns auch in Zukunft nicht zu vergessen», schrieb AMPI in einem Brief an HEKS.

Karl Heuberger, Programmbeauftragter für Guatemala und Südmexiko

HEKS-Projekt Nr. 825.053, «Selbsthilfeprojekt der indianischen Landbevölkerung»

HANDELN VON HERZEN.

HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, leistet Überlebens- und Nothilfe und bekämpft die Ursachen von Hunger, Ungerechtigkeit und sozialem Elend. Alle Menschen sollen ein würdiges und in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht sicheres Leben führen können.

HEKS

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
Stampfenbachstrasse 123
Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01 361 66 00, Telefax 01 361 78 27
E-Mail: info@hekseper.ch, www.heks.ch



Unterwegs zu den lokalen AMPI-Gruppen. Foto: Werner Koller